

Sehr geehrte Damen und Herren,

die BEG NRW ist angetreten, um innovative Lösungen für die Neunutzung von entbehrlichen Bahnflächen zu entwickeln.

Die bisherige Planungs- und Grundlagenarbeit der BEG NRW hat bereits in vielen Städten und Gemeinden umfangreiche Entwicklungen angestoßen.

In diesem NewsLetter möchten wir Sie in losen Abständen über gelungene innovative Projekte, aktuelle Entwicklungen und andere Neuigkeiten informieren.

Weitere Informationen finden Sie auch auf der Homepage der [BahnflächenEntwicklungsgesellschaft NRW mbH](#).

Ihre  
BEG NRW

---

## Dorsten: Verkauf des bisher größten Liegenschaftspaketes an WinDor

In Dorsten konnte die BEG NRW ihr bisher größtes kommunales Liegenschaftspaket mit rd. 50 ha erfolgreich umsetzen. Alle Flächen der Deutsche Bahn AG, die nicht mehr für den Bahnbetrieb benötigt werden, wurden hierbei an die Wirtschaftsförderungsgesellschaft WinDor veräußert. Der Verkauf erfolgte mit dem Ziel, den überwiegenden Teil der Brachflächen zu mobilisieren und höherwertigen Nutzungen zuzuführen sowie gleichzeitig eine geordnete städtebauliche Entwicklung zu ermöglichen. Die BEG NRW wirkt -auch nach Besitzübergang an die WinDor- weiter aktiv an der planerischen Aufbereitung der Flächen mit. Mehr zum Thema finden Sie in der [Projektbeschreibung Dorsten](#).

---

## Dorsten: Wartungsstützpunkt der NordWestBahn am Bahnhof schafft 40 Arbeitsplätze

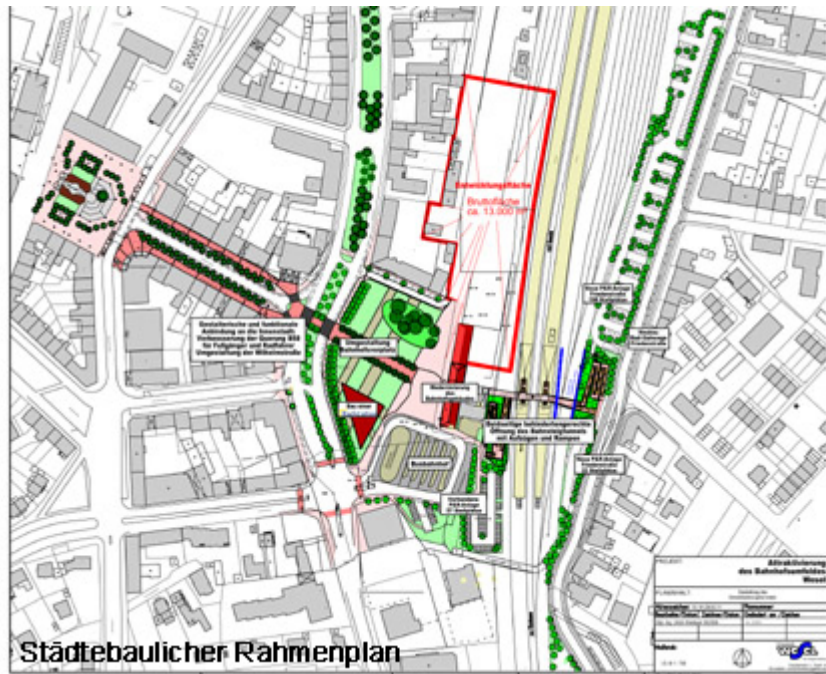


Nachdem die Stadt Dorsten und die BEG NRW Ende letzten Jahres den Kaufvertrag über den Erwerb aller entbehrlichen Bahnflächen im Stadtgebiet unterzeichnet hatten, konnte auf einem ehemaligen Areal der Deutsche Bahn AG an der Feldhausener Straße südlich des Bahnhofs Dorsten ein Wartungsstützpunkt der NordWestBahn (NWB) angesiedelt werden. Das private Bahnunternehmen hatte im September 2005 den Zuschlag für den Betrieb der Strecken Borken-Dorsten-Essen und Dorsten-Coesfeld-Dortmund innerhalb eines europäischen Wettbewerbsverfahrens vom Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) und dem Zweckverband SPNV Münsterland (ZVM) erhalten. Die NWB hat kurze Zeit später das Erbbaurecht von der Stadt

Dorsten erworben und alsbald mit den Planungen für den Wartungsstützpunkt begonnen, an dem nun die NWB-Fahrzeuge des Emscher-Münsterland-Netzes gewartet und gepflegt werden. Rund 40 Mitarbeiter sind seitdem für den Werkstatt- und Fahrdienst an diesem Standort im Einsatz. Insgesamt beschäftigt die NWB mittlerweile 320 Mitarbeiter (Stand November 2006) an 2 Standorten und verfügt über eine Fahrzeugflotte von mehr als 70 Triebwagen. Am Stützpunkt Dorsten sind eine

Wartungshalle mit Lager, Werkstatt und Sozialräumen sowie eine Wasch- und Tankanlage mit Nebengebäuden entstanden.

## Wesel: Spatenstich für Fußgängerunterführung ist Auftakt für grundlegende Neugestaltung des Bahnhofsumfeldes



Am 24.08.2007 erfolgte der Spatenstich für den Umbau und die Verlängerung der Personenunterführung in Wesel. Damit wurde der Startschuss für das Projekt "Neuer Bahnhof Wesel" gegeben, das aus einer Vielzahl von Einzelvorhaben besteht, die bereits für sich alleine genommen zu einer deutlichen Aufwertung des Bahnhofsumfeldes beitragen. In ihrer Gesamtheit werden sie dem Standort "Bahnhof" ein völlig neues Gesicht verleihen und zu einer grundlegenden städtebaulichen Aufwertung beitragen. Das Gesamtkonzept wurde im Zuge eines Städtebaulichen

Wettbewerbs entwickelt, der von der BEG NRW ausgelobt wurde. Den ersten Schritt zur Umsetzung ihres Konzeptes machte die Stadt im Dezember 2004 mit dem Kauf einer ca. 12.000 m<sup>2</sup> großen innerstädtischen Bahnbrache. Die bislang als provisorische Stellplatzanlage genutzte Fläche steht nun für eine höherwertige, dem Standort angemessene Nutzung zur Verfügung. Erste bauliche Maßnahmen werden jetzt mit der Verlängerung des vorhandenen Personentunnels von der westlichen Innenstadtseite zu den östlichen Stadtgebieten ergriffen. Damit werden nicht nur die durch die Bahnstrecke bisher getrennten Stadtteile miteinander verbunden, sondern auch der direkte Zugang zu den Bahnsteigen und zum Busbahnhof von Osten aus ermöglicht. Für die entfallenden provisorischen Stellplätze wird am östlichen Tunnelausgang eine neue Park&Ride-Anlage entstehen. Das Gesamtprojekt mit Kosten in Höhe von 5,5 Mio. Euro wird mit rund 3,5 Mio. Euro aus Landes- und Bundesmitteln bezuschusst. Auch die DB Station&Service AG, der das Bahnhofsgebäude gehört, konnte in das Gesamtvorhaben eingebunden werden. Die Stadt und die DB Station&Service AG haben die Maßnahmen für die Renovierung und Aufwertung des Bahnhofsgebäudes vertraglich vereinbart: Die Bahn wird sowohl die Empfangshalle als auch die Außenfassade umfassend sanieren. Weitere Informationen finden Sie in der [Projektbeschreibung Wesel](#).

## Neuenrade: Ruinöses Empfangsgebäude erstrahlt in neuem Glanz



Die Stadt Neuenrade hat Ende 2003 ein Komplettpaket von der BEG NRW erworben. Neben entbehrlichen innenstadtnahen Bahnflächen und gewerblich nutzbaren Flächen war auch das seit rund 12 Jahren leer stehende und brandgeschädigte Empfangsgebäude Neuenrade Bestandteil des Paketes, das wegen seiner städtebaulichen Bedeutung von besonderem Interesse für die Stadt war. Gemeinsam mit der BEG NRW hatte man eine Rahmenplanung für den Bahnhofsbereich erarbeitet, die Grundlage der kaufvertraglichen Abstimmungen war. Erster Schritt war die Sanierung und Entwicklung des historischen und denkmalgeschützten Empfangsgebäudes durch einen privaten Investor. Die Stadt Neuenrade hat

für ihre Stadtwerke und mehrere Versorger einen Mietvertrag abgeschlossen und im Erdgeschoss ein Servicecenter für die Bürger eingerichtet. Das Obergeschoss wurde als Wohnung ausgebaut und vermietet. Im neben liegenden Güterschuppen ("Kulturschuppen") finden regelmäßig Jugendkulturveranstaltungen statt. Die Stadt hat des Weiteren den Vorplatz neu gestaltet, den Bahnsteig neu gepflastert und im rückwärtigen gewerblich geprägten Umfeld den städtischen Wertstoffhof angelegt. Nach der städtebaulichen Aufwertung des Empfangsgebäudes und des Vorplatzes gelang auch die Vermarktung von Wohnbauflächen auf den innenstadtnah gelegenen Bahnbrachen, mittlerweile stehen dort die ersten Wohngebäude. Bürgermeister Sasse lobte die gute Zusammenarbeit mit der BEG NRW und zeigte sich zufrieden, dass man nicht nur die von Anfang an gewünschte Erhaltung des Bahnhofs realisieren konnte, sondern durch den Erwerb und die Neugestaltung der umliegenden Flächen auch das gesamte Bahnhofsumfeld erheblich aufgewertet wurde.

---

## Finnentrop-Eslohe: Radweg auf ehemaliger Bahntrasse ist touristischer Magnet



Die Gemeinden Eslohe und Finnentrop haben in Kooperation mit der BEG NRW und unter finanzieller Beteiligung des Landes Nordrhein-Westfalen auf der ehemaligen Bahnstrecke zwischen Fehrenbracht (Gemeinde Finnentrop) und Eslohe ein weiteres rund 7,5 km langes Radwegeteilstück fertig gestellt und konnten damit die letzte Lücke für den insgesamt rund 96 km langen **SauerlandRadrिंग** schließen. Eine besondere Attraktion ist die Wiedereröffnung des 689 m langen "Kückelheimer Tunnel", auch als "Fledermaustunnel" bekannt, der nach aufwändiger

Sanierung nun von Radlern befahren werden kann. Von November bis März wird das Bauwerk auch

weiterhin den Fledermäusen als Winterquartier dienen und kann während dieser Zeit nicht genutzt werden. Die offizielle Tunnelöffnung und Freigabe des Radweges fand bereits im Frühjahr dieses Jahres unter Anwesenheit von NRW-Verkehrsminister Oliver Wittke statt. Der Minister war selbst mit dem Rad dabei und pflanzte die letzte Eiche der aus 138 Bäumen bestehenden Stieleichenallee entlang des neuen Streckenabschnittes. Seitdem ist der landschaftlich reizvolle Radweg zu einem Highlight für Radsportbegeisterte und Fahrradtouristen geworden, zumal die Route aufgrund der geringen Steigungen von allen zu bewältigen ist. Dass auch die regionale Wirtschaft von der Errichtung eines attraktiven Radweges profitiert, zeigen nicht nur die neu entstandenen gastronomischen Einrichtungen entlang des SauerlandRadrings, sondern auch die gestiegenen Übernachtungszahlen der Hotels und Herbergen in unmittelbarer Nähe der Radroute.

---

## **Bahnstrecken und Landschaften erleben e.V.**



In den vergangenen Jahren wurden in Nordrhein-Westfalen mehr als 600 km Bahnstrecken stillgelegt. Diese waren in der Geschichte des Landes stets ein wichtiger Motor für die Siedlungsentwicklung und die Entstehung von

Arbeitsplätzen. Heute sind viele Strecken durch den intensiven Bewuchs nicht mehr als solche erkennbar und aus den Augen der Öffentlichkeit verschwunden. Die Zeugnisse vergangener Ingenieurskunst liegen im Verborgenen und verfallen zunehmend. Um dies zu ändern, hat sich am 4. Juni 2007 der Verein "Bahnstrecken und Landschaften erleben e.V." gegründet. Vorrangiges Ziel des Vereins ist, die zahlreichen Signale, Weichen, Prellböcke und anderen technischen Einrichtungen dort zu erhalten, wo Rad- und Fußwege oder Draisinenstrecken auf stillgelegten Bahnstrecken entstehen. Gleichzeitig sollen Aufenthaltsbereiche geschaffen werden, an denen die Geschichte der Bahnstrecke vor Ort erklärt und die Schönheit der Landschaft sichtbar wird. Der Verein ist vom Finanzamt Düsseldorf-Mitte als gemeinnützig anerkannt. Im Mittelpunkt des Engagements steht die Akquisition von Spenden und Beiträgen. In Zusammenarbeit mit den lokalen Kräften sollen dann weitere Fördermittel, insbesondere der Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege, eingeworben und für Investitionen eingesetzt werden. Detaillierte Informationen erhalten Sie unter <http://www.bahnstrecken-erleben.com/>.

---

## Plettenberg: Nach Sanierung des Empfangsgebäudes folgt jetzt Neugestaltung des Bahnhofsumfeldes



Die Stadt Plettenberg hat Ende 2004 über ihre Vermögensverwaltungsgesellschaft als eine der ersten Kommunen "ihr" denkmalgeschütztes Empfangsgebäude im Rahmen des "1. Empfangsgebäudepaketes NRW" von der BEG NRW erworben und zwischenzeitlich umfassend saniert. Im März 2006 hat die Vermögensverwaltungsgesellschaft das runderneuerte Stadtbild prägende Gebäude im Beisein von Städtebauminister Oliver Wittke und Vertretern der BEG NRW den Nutzern übergeben. Auf insgesamt rd. 700 m<sup>2</sup> Nutzfläche sind im Erdgeschoss ein Zeitschriftenhandel mit Lottoannahme, ein Friseursalon, eine Kneipe und ein Imbiss sowie im Obergeschoss die Musikschule eingezogen. Die Sanierung und Wiedernutzung des weitgehend leer stehenden Gebäudes war aber nur erster Baustein eines umfassenden, zwischen Stadt, DB Station&Service AG und BEG NRW abgestimmten Gesamtkonzeptes der Bahnhofsumfeldentwicklung: Ein weiterer wesentlicher Baustein ist die Modernisierung der Verkehrsstation. Ziel ist die Anhebung der beiden Bahnsteige und der Neubau des Bahnsteigtunnels mit Aufzug zum Mittelbahnsteig. Die Kosten in Höhe von rund 4.400.000 Euro

werden im Wesentlichen aus Mitteln der Verkehrsförderung des Landes und Bundes und einem erheblichen Eigenanteil der Stadt Plettenberg finanziert. Die Stadt wird mit Hilfe der Städtebauförderung gleichzeitig die Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes vornehmen. Bei Gesamtkosten von 885.000 Euro wird diese Maßnahme mit 516.000 Euro aus Mitteln der Stadterneuerung gefördert. Außerdem werden P&R-Stellplätze gebaut, die bei Gesamtkosten von 440.000 Euro mit Zuwendungen nach GVFG-ÖPNV in Höhe von 316.000 Euro bezuschusst werden. Der Kaufvertrag für die notwendigen Grundstücke konnte zwischen der Stadt Plettenberg und der BEG NRW kurzfristig geschlossen werden. Mit den ersten Maßnahmen soll in Kürze begonnen werden. Bürgermeister Müller: "Mit der Sanierung des Bahnhofsgebäudes und der nun beginnenden Modernisierung der Verkehrsstation und des Umfelds haben wir eine erhebliche Aufwertung des gesamten Ortsteils erreicht".

---

Impressum  
BahnflächenEntwicklungsgesellschaft NRW mbH  
Thomas Lennertz (Geschäftsführung)  
Am Hauptbahnhof 3  
45127 Essen

Tel.: 02 01 / 7 47 66 - 0  
Fax: 02 01 / 7 47 66 - 28

E-Mail: [info@beg.nrw.de](mailto:info@beg.nrw.de)  
Homepage: [www.beg.nrw.de](http://www.beg.nrw.de)

Wenn Sie den NewsLetter künftig nicht mehr erhalten wollen, klicken Sie hier, um sich abzumelden:  
[Abmeldelink](#)